

Um einige der genannten Gesichtspunkte zu verdeutlichen, will ich noch etwas näher erläutern, auf welche feindlichen Ziele, Absichten und Aktivitäten wir uns - nach den Erfahrungswerten und den bisher erkennbaren Vorstellungen gegnerischer Kräfte - einzustellen haben, besonders im Zusammenhang mit dem Transitabkommen und den Einreisen von Westberlinern.

Bei den zu erwartenden feindlichen Aktivitäten geht es - wie bereits angedeutet - vorrangig um verstärkte Anstrengungen zur politisch-operativen Beeinflussung von DDR-Bürgern im gegnerischen Sinne, Die Zentralen und Zentren des Gegners werden die sich ihnen bietenden neuen Möglichkeiten weitgehend zu nutzen versuchen, um die weitere Entwicklung und Festigung des sozialistischen Staatsbewußtseins in bestimmtem Maße zu hemmen, Vorstellungen im Sinne der sogen. Reformpolitik und Liberalisierung zu verbreiten und vor allem den angeblichen Argumenten von der "Einheit der Nation", den "Gemeinsamkeiten", der "Zusammengehörigkeit der Deutschen" und ähnlichen Parolen neuen Nährboden zu schaffen. Sie gehen dabei von einer solchen "Einschätzung" aus, daß sich zwar das "Zusammengehörigkeitsgefühl" der Menschen in der DDR und ihr "Leistungsbewußtsein" entwickelt haben, dies jedoch noch nicht mit einem neuen Staatsbewußtsein identisch sei.